«Wieder Schach – und diesmal auch matt!»

Die Mehrzweckhalle verkam zur Schachhalle – am Tisch 10 entdeckten wir in der U13-Kategorie das Therwiler Trio (links), das sich in den vorderen Ranglistenhälfte klassieren konnte. Fotos: Küng

Zwei Grossereignisse prägten den letzten Sonntag. Während der Banntag, dank des frühsommerlichen Wetters, einen Rekordaufmarsch vermelden konnte, verkam die Mehrzweckhalle zum Schach-Mekka.

Wenn 74 Mannschaften aus der ganzen Schweiz und aus dem benachbarten Ausland nach «Därwil» anreisen, muss etwas Besonderes anstehen. Der Veranstalter konnte 74 Mannschaften mit 234 Aktiven im Alter von neun bis 18 Jahren begrüssen. Zusammen mit Eltern, Geschwistern und Betreuern (Trainern) waren in der Halle und Foyer gut 400 Personen am «Hirnen», denn das 37. Jugend-Team-Turnier ist mitunter das älteste Turnier der Schweiz in diesem Format.

Schach ist Denksport. In einigen Ländern (wie der früheren Sowjetunion) war es Schulfach – und auch auf dem Balkan ist Schach ein Volkssport. Kaum jemand, der nicht Schach spielen kann. Und man kann Schach von Kindesalter bis ins hohe Alter spielen. Auch gegeneinander – Alter, Geschlecht und Gewicht spielen absolut keine Rolle.

Der Schachclub ist in der Förderung des Nachwuchses schweizweit führend. Der SCT betreut gut 40 Kinder und Jugendliche, spielt mit der 1. Mannschaft in der Nationalliga B und dank der engen Zusammenarbeit mit der Schule (namentlich das Benken-Schulhaus) finden immer wieder Mädels und Jungs früh den Zugang zum Spiel mit den 32 Figuren (acht Bauern, zwei Türme, zwei Springer/Rössli, zwei Läufer sowie eine Dame und ein König, jeweils weiss und schwarz) auf den 64 Feldern.

Es gibt Ballsportarten (aber auch Eishockey), wo die Trainer gerne Spieler in ihren Reihen haben, die des Schachspielens kundig sind. Und bei Kindern fördert Schach die Konzentration und das logische Denken. Und allen Anwesenden (siehe auch Bericht im Sportteil) machte das Turnier enorm Spass. Alle waren Gewinner. Und wir sahen das strahlende Lachen und die leuchtenden Augen eines Mädchens, das ihrem Widersacher (ein Junge, der gut drei, vier Jahre älter war) «Wieder Schach – und auch matt!» eröffnete. Tja, an diesem Sonntag entdeckten wir viele Schachköniginnen.

Georges Küng